

## Die US-Schande im Irak und in Syrien

***Amerikanische Truppen riskieren unnötigerweise Leib und Leben, weil die Politik lahmt und es an politischem Mut fehlt.***

26.11.2023 | Dan Caldwell

Als Gregg Carlstrom vom *Economist* letztes Jahr einen amerikanischen Diplomaten interviewte, fragte er ihn nach der Syrien-Politik der Biden-Regierung. Als Antwort, so Carlstrom, „[zuckte der Beamte mit den Schultern und lachte](#)“.

Eine Gruppe, die sicherlich nicht über Präsident Bidens Syrien-Politik (oder deren Fehlen) lacht, sind die über 70 US-Soldaten, die seit Beginn des Krieges zwischen Israel und der Hamas bei Angriffen iranisch verbündeter Milizen auf amerikanische Stützpunkte in Syrien und im Irak verletzt wurden. Darunter sind mehr als zwei Dutzend Soldaten, die lebensverändernde traumatische Hirnverletzungen erlitten haben. Außerdem starb ein amerikanischer Auftragnehmer, der diese Truppen unterstützte, während eines Angriffs auf den Luftwaffenstützpunkt Al-Asad im Irak, wo ich vor über 15 Jahren als US-Marine stationiert war, an einem Herzstillstand.

Die Beibehaltung der US-Truppen im Irak und in Syrien ohne einen klaren militärischen Auftrag macht Amerika nicht sicherer, sondern birgt das Risiko eines katastrophalen Verlustes an amerikanischen Menschenleben, der zu einem großen Krieg eskalieren könnte. Die Tatsache, dass viele unserer politischen Entscheidungsträger diese Politik offenbar aufrechterhalten wollen, ist eine nationale Schande.

Derzeit sind etwa 3.500 US-Soldaten auf meist kleine, exponierte Außenposten in Syrien und Irak verteilt. Auf vielen dieser Stützpunkte ist nur eine Handvoll US-Personal stationiert, und oft sind sie für zusätzlichen Schutz auf unzuverlässige lokale Partner angewiesen. Dies macht diese isolierten Stützpunkte zu weichen Zielen für iranische Milizen und andere böswillige Akteure in der Region, die die USA bestrafen oder die US-Streitkräfte möglicherweise in eine größere Konfrontation hineinziehen wollen.

Die offizielle Mission des US-Militärs in Irak und Syrien ist die vage definierte [dauerhafte Niederlage](#) des Islamischen Staates in Irak und Syrien (ISIS). Das territoriale Kalifat von ISIS wurde jedoch vor fast fünf Jahren zerstört. Einem kürzlich erschienenen [Bericht](#) des Generalinspektors des Verteidigungsministeriums zufolge sind die Fähigkeiten von ISIS nach wie vor „degradiert“ und die Gruppe operiert weitgehend im „Überlebensmodus“, was vielleicht erklärt, warum die US-Streitkräfte auf dem größten Stützpunkt in Syrien (Al-Tanf) im letzten Quartal „keine kinetischen Gefechte“ mit der Gruppe hatten. Wenn die versprengten Überreste von ISIS eine Bedrohung darstellen, dann eher für iranische und syrische Interessen als für amerikanische.

Darüber hinaus stärkt der amerikanische Militäreinsatz im Irak paradoxerweise die iranischen Stellvertreter, die die US-Truppen angreifen und schwer verletzen.

Der gefährlichste Aspekt der fortgesetzten US-Militärpräsenz im Irak und in Syrien ist das erhöhte Risiko, dass die USA in einen weiteren großen regionalen Konflikt hineingezogen werden. Ein Angriff auf einen US-Außenposten, bei dem Amerikaner getötet werden, würde Rufe nach einer aggressiven Reaktion hervorrufen, die die USA wahrscheinlich auf eine Eskalationsspirale in Richtung eines größeren Krieges mit dem Iran bringen würde. Es ist unwahrscheinlich, dass ein solcher Krieg nur auf den Irak und Syrien beschränkt bliebe und sich auf den Persischen Golf oder den Libanon ausweiten könnte.

Der Iran ist nicht der einzige Akteur in der Region, mit dem die USA befürchten müssen, in einen größeren Konflikt zu geraten. Russische Truppen – die sich auf Einladung der syrischen Regierung dort aufhalten – stoßen regelmäßig auf US-Truppen, die in Syrien auf Patrouille sind, während US-Flugzeuge regelmäßig angespannte Begegnungen mit russischen Flugzeugen im syrischen Luftraum haben. In Anbetracht der erhöhten Spannungen zwischen den USA und Russland aufgrund der Invasion in der Ukraine ist es nicht schwer zu erkennen, wie ein versehentliches oder absichtliches Scharmützel am Boden oder am Himmel über Syrien zu einer gefährlichen Konfrontation zwischen den USA und einem atomar bewaffneten Russland eskalieren könnte.

Politische Trägheit und politische Feigheit haben dazu geführt, dass amerikanische Soldaten im Irak und in Syrien als weiche Ziele für diejenigen dienen, die die USA bestrafen wollen, und als Stolperdrähte für einen größeren regionalen Krieg. Der Rückzug ist der einzige Weg, der sowohl dem Leben als auch den Interessen der Amerikaner Vorrang einräumt. Er würde den USA auch mehr Handlungsspielraum als Reaktion auf den Krieg zwischen Israel und Hamas und die zunehmenden Spannungen mit dem Iran verschaffen. Durch den Rückzug aus dem Irak und Syrien müssten die USA keine Vergeltungsmaßnahmen gegen gefährdete US-Truppen mehr befürchten, weil sie Israel in seinem Krieg gegen die Hamas unterstützen.

Es gibt nichts zu retten aus den Trümmern der gescheiterten amerikanischen Politik gegenüber dem Irak und Syrien, wenn die US-Truppen in beiden Ländern bleiben. Biden sollte unsere Truppen nach Hause holen, damit er nicht ein weiterer Präsident wird, der sinnlos amerikanische Leben in den Wüsten der Levante vergeudet.